

SCHOOL-SCOUT.DE

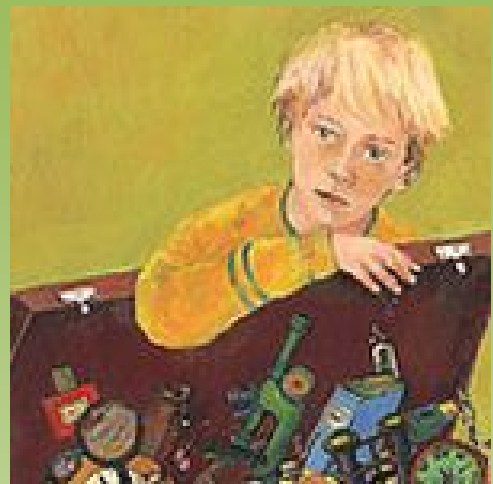
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Servus Opa - sagte ich leise" von *Elfie Donnelly*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Thema:	Elfie Donnelly – Servus Opa, sagte ich leise
TMD:	3157
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Dieses Dokument stellt ein Jugendbuch näher vor, das 1978 den Deutschen Jugendliteraturpreis in der Kategorie Kinderbuch bekommen hat - und zwar für die sachliche, kindgerechte Auseinandersetzung mit dem wichtigen Thema Tod.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsabriss • Interpretationsansätze <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung, Sprache • Didaktische / pädagogische Elemente <ul style="list-style-type: none"> - Familienkonstellation / Familienkonflikte - Generationsunterschiede / Generationskonflikte - Themenkreis: Alter, Krankheit, Tod • Nebenaspekte
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. Seiten, Größe ca. 26 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p>

Weitere Interpretationsansätze, pädagogisch und didaktisch reflektiert

Familienkonstellation / Familienkonflikte

- Im vorliegenden Text wird eine typische Familienkonstellation dargestellt. Jede Figur nimmt gleichzeitig eine Rolle innerhalb der Familie wahr.
- Es gibt die strenge, leicht zu reizende Mutter, den ausgeglicheneren Vater, der zwar selten da ist, dem Michi aber alles erzählen kann, die nervige ältere Schwester Gerlinde, die sich mit der Mutter verbündet und Michis Hauptbezugsperson: den geliebten weisen Opa, der den Jungen mit den kleinen und großen Wundern der Welt bekannt macht, sich aber auch gemeinsam mit ihm mit ernstesten Themen auseinandersetzt.
- In dieser Beziehung wird Michi zwar als Kind behandelt, er wird aber dennoch ernst genommen und von keiner Erkenntnis ausgeschlossen. Es wird deutlich, dass die Charakterisierung der Personen aus dem Blickwinkel von Michi vorgenommen wird.
- Der Perspektivismus in jeglicher Wahrnehmung und folglich auch in jeglicher Beschreibung, kann hier verdeutlicht werden. Obwohl Michi scheinbar nur berichtet, ist seine Erzählweise geprägt von Voreinstellungen gegenüber seinen Mitmenschen, die zu jeder Zeit immanent bemerkbar sind. Gleichzeitig wird aber die Ambivalenz der Gefühle zwischen den einzelnen Familienmitgliedern dargestellt. Obwohl sich die einzelnen Figuren auf die Nerven gehen oder streiten, haben sie sich doch lieb. Dies ist eine Erfahrung, die auch reflektiert werden sollte.

Generationsunterschiede / Generationskonflikte

- Anhand der Konstellationen Michi – Mutter, Mutter – Großvater und Michi – Opa kann erarbeitet werden, dass es Unterschiede zwischen den Generationen gibt (Sprache, Verhalten, Einstellungen, Bedürfnisse). Auch die ‚Aufgaben‘, die die Generationen traditionellerweise übernehmen, können geklärt werden. Konflikte können aufgezeigt werden, gleichzeitig können Lösungen in Form von Kompromissen erarbeitet werden. Es wird klar, dass Konflikte zum Zusammenleben gehören – und das nicht nur zwischen Generationen (siehe Michi – Gerlinde).
- Es wird auch deutlich, wie viel die ältere Generation der jüngeren aber auch noch geben kann und auch umgekehrt. Hierzu kann zum einen das spannungsgeladene Verhältnis von Michi zu seiner Mutter untersucht werden. Es können unterschiedliche Erwartungshaltungen und Bedürfnisse aufgezeigt werden, einige Konflikte können aber auch als Missverständnisse aufgedeckt werden. Was Michi als Einmischung und Gängelung empfindet, kann aus der Perspektive der Mutter ganz anders verstanden werden. Sie wünscht sich für ihren Sohn eine gute Zukunft oder sorgt sich um ihn. Anhand der Konstellation Mutter – Großvater werden ganz andere Spannungsfelder sichtbar. Die Mutter sorgt sich einerseits um ihren Schwiegervater, andererseits fällt er ihr zur Last. Sie versucht daher in einigen Dingen Einfluss auf ihn zu nehmen, was er als lästig empfindet. Er fühlt sich folglich abgelehnt und als nutzlose Belastung abgestempelt. Wenn es ihm aber schlecht geht, kann er sich voll auf die Mutter verlassen.
- Zum anderen kann das Verhältnis von Michi zu seinem Opa beleuchtet werden. Die Unterschiede, die zwischen den beiden bestehen, werden im Text heraus gearbeitet. Der

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Servus Opa - sagte ich leise" von Elfie Donnelly

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

